



dapo e.v.

Psychoonkologie
-
Autonomie
und Lebensqualität

34. Jahrestagung der Deutschen
Arbeitsgemeinschaft für
Psychosoziale Onkologie e.V.

25. - 28.05.2016
Wilhelm-Kempf-Haus
65207 Wiesbaden Naurod

„Psychoonkologie – Autonomie und Lebensqualität“

Zu den Kernthemen der Psychoonkologie gehört von Beginn an in Forschung und Praxis die Lebensqualität als Ziel vieler unserer Bemühungen. Bei der Analyse, worauf sich Lebensqualität begründet, stellt sich rasch die Frage, wie viel Autonomie - auf Seiten der Betroffenen wie der Behandler, Berater und Begleiter - erforderlich ist, um Lebensqualität nachhaltig zu sichern. Konzepte von Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit stehen vielfältigen Bedrohungen der Autonomie gegenüber, die einerseits durch die Krebserkrankungen selbst und deren Behandlungen, die immer erhebliche Erfahrungen von Ohnmacht mit sich bringen, und andererseits durch die sich verschärfende Situation eines sich weiter ökonomisierenden Gesundheitssystems entstehen. Der Erhalt der Autonomie ist in diesem Zusammenhang nicht nur Mittel zum Zweck - Förderung von Lebensqualität - sondern kann integraler Bestandteil einer modernen Ethik werden.

Als Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Psycho-soziale Onkologie -dapo- wollen wir mit unserer Jahrestagung 2016 diese Aspekte in vielfältiger Weise aufgreifen und beleuchten.

Wir freuen uns, Herrn Professor Michael Bordt SJ ankündigen zu können. Michael Bordt ist Jesuit, Philosoph und Bestsellerautor und wird uns in seinem Eröffnungsvortrag „Den Weg ins eigene Leben finden“ ein philosophisches Plädoyer für eine lebensbejahende Autonomie halten, das uns wertvolle Anregungen für unsere Beratungen und Therapie, aber auch für unser Selbstverständnis geben wird. Weitere Vorträge unter den Oberthemen „Selbstbestimmung in der

therapeutischen Beziehung“ und „Autonomie in schwierigen Situationen“ werden an den beiden folgenden Tagen das Bild erweitern, in dem wir im Blick auf die Autonomie den Bogen von Innen nach Außen schlagen.

Wie gewohnt wird eine Reihe frei wählbarer, praxisbezogener Workshops mit sehr unterschiedlichen Inhalten im kleineren Kreis Möglichkeiten bieten, Arbeitskonzepte, Interventionen und methodische Zugänge kennen zu lernen, sich einzubringen und auszutauschen, oder aber Selbsterfahrung und Regeneration zu betreiben. Die Begegnung mit Fachkollegen hat in den Jahren viele Freundschaften und Netzwerke entstehen lassen, die den fachlichen Austausch im Berufsalltag fördern. Die Bildung von unterschiedlichen Arbeitsgruppen hat dazu beigetragen, die Zusammenarbeit über die Tagung hinaus fortzusetzen.

Die Tagung ist mit Beiträgen, Workshops und Freiräumen bewusst in der Terminfolge so gestaltet, dass die Möglichkeit entsteht, sich einzulassen, inne zu halten, miteinander in Kontakt zu kommen, zu reden und sich fachlich und persönlich mitzuteilen. Der Blick auf die eigene Autonomie und das Verhältnis dazu wird möglich, aber auch die Tagung als ein Stück Lebensqualität und einen Ort für Erholung und Genuss anzusehen, entspricht der dapo-Tradition. Zuletzt erwarten wir unseren geschätzten Festabend am Freitag - mit kulinarischen Köstlichkeiten, Darbietungen von Mitgliedern und Gästen sowie DJ- Wunschkonzert mit Tanz wollen wir zünftig bis in die frühen Morgenstunden feiern um dem Schönen und Erfreulichen im Leben seinen verdienten Raum zu geben.

Der Vorstand der dapo lädt Sie herzlich zur Jahrestagung 2016 ein.

Tagungsbegleitend werden **9 Workshops** angeboten. Für die eine oder andere spontan entstehende, tagungsbegleitende Gruppe stehen zusätzliche Räume in begrenztem Umfang zur Verfügung.

Die **Arbeitsgruppen** (früher Interessengruppen, siehe S. 23) treffen sich traditionell am Mittwochnachmittag vor der Tagung.

Wir weisen ausdrücklich auf die Möglichkeit hin, **Poster** zu präsentieren.

Wir hoffen, dass Sie das Thema dieser Tagung neugierig macht und interessiert.

Tagungsprogramm

Mittwoch, 25. Mai 2016

16:00-

17:30 Treffen der Arbeitsgruppen

18:00 *Abendessen*

19:00 **Eröffnung der Jahrestagung**

Dr. Thomas Schopperth, Ludwigshafen
Vorsitzender der dapo

19:15 **Den Weg ins eigene Leben finden**

Prof. Dr. Michael Bordt SJ, München

ab ca.

21:00 Gemütliches Beisammensein

Donnerstag, 26. Mai 2016

08:15 Frühstück

09:00 **Das Ziel ist im Weg**

In Würdigung von Dr. Christoph Egger-Büssing: Christian Franzkoch, Boppard
Bad-Salzig

09:30 Diskussion

09:50 **„Schämen Sie sich - nicht!“**

**Scham: ein wenig beachtetes
Gefühl in der Psychoonkologie**

Margit Schroer, Düsseldorf

Dr. Susanne Hirsmüller, Düsseldorf

10:20 Diskussion

10:40 Kaffeepause

11:10 **Das schwierige Gespräch in einem
Ausnahmestand**

Dr. Martina Prinz-Zaiss, Freiburg

11:40 Diskussion

12:00 **Vorstellung der Workshops**

12:30 Mittagessen

13.30-

14:30 Treffen der Arbeitsgruppen

15:00-

18:00 **Workshops**

18:30 Abendessen

19:30 dapo-Mitgliederversammlung

Freitag, 27. Mai 2016

08:15 Frühstück

09:00 **Palliative Sedierung**
Dr. Anne Hopprich, Mainz

09:30 Diskussion

09:50 **Entscheidung in der Therapie - Rolle
der Psychoonkologie**
Heike Lampe, Berlin

10:20 Diskussion

10:40 Kaffeepause

11:10 **Autonomie und Lebensqualität im
Berufsfeld** - Teilhabeförderung als
Stärkung selbstbestimmter Lebensführung
Antje Göbel, Pforzheim

11:40 Diskussion

12:30 Mittagessen

14:30 Kaffee

15:00-
18:00 **Workshops**

19.00 Festabend

Samstag, 28. Mai 2016

08:15 Frühstück

10:00 **Die „Person“ in der Onkologie.**
Psychoonkologische Herausforderungen
sogenannter „personalisierter“ Therapien.
Dr. Frank Schulz-Kindermann, Hamburg

11:00 **Rückblick und Ausblick**

12:00 Mittagessen/Abreise

Donnerstag bis Samstag

Morgeneinstimmung

Dolores Lenz

„Die körperliche Übung (Gong) stärkt die Lebenskraft (Qi)“

Ausgewählte Übungen aus dem stillen Qigong, mit spezieller Führung der Aufmerksamkeit, helfen Körper, Geist und Seele in eine ganzheitliche Harmonie zu bringen. Die bewusste Wahrnehmung der Lebenskraft wirkt entspannend und stärkend.

jeweils von 7:30 bis 8:00 Uhr

Workshops

Embodiment - die Wechselwirkung von Körper und Seele verstehen und nutzen

Dolores Lenz, Stackeden/Elsheim

Belastende Lebenssituationen, ausgelöst durch schwere Krankheit, fordern uns auf allen Ebenen in besonderer Weise, körperlich, seelisch und geistig, ebenso wie spirituell und sozial; dies gilt für Patienten und Berater.

Es wird ein ressourcenorientierter Ansatz vorgestellt, der vor dem Hintergrund der Embodiment-Forschung (Maja Storch) den Einfluss physischer Aktivitäten auf Denk- und Entscheidungsvorgänge erfahrbar macht. Meditative Übungen aus dem Stillen Qigong mit der nach innen gerichteten Aufmerksamkeit unterstützen den Prozess der liebevollen Selbstnahme. Körperübungen aus dem bewegten Qigong werden mit der Arbeit mit Bildern verbunden, um einen leichten Zugang zu unbewussten Anteilen zu ermöglichen. Theoretische Impulse ergänzen die Selbsterfahrungsanteile.

Ziel ist es, die Freude an gesunder Lebensführung zu stärken.

Literaturempfehlung:

Embodiment. Die Wechselwirkung von Körper und Psyche verstehen und nutzen; Maja Storch, Benita Cantieni, Gerald Hüther, Wolfgang Tscharner; Huber Verlag 2010

TN-Zahl: max. 12 TN

Stellenplanberechnung einer qualifizierten Psycho-onkologischen Versorgung (POV)

Alf von Kries, Wiesbaden

Im Rahmen des Workshops wird die „Wiesbader Tabelle zur Standard POV“ vorgestellt. Diese Tabelle soll die Geschäftsführung/Klinikdirektoren und Kollegen in den Stand versetzen, für ihre jeweilige psychoonkologische Versorgungssituation den notwendigen Stellenanteil (VK) zu berechnen.

- nur Freitag -

TN-Zahl: Max. 12 Personen

Der Mensch - ein komplexes Wesen Persönlichkeitsanteile kennen lernen - ein wichtiger Schritt zur Selbstführung

Christa Middendorf, Vaihingen/Enz

Gerade in schwierigen Situationen sind Menschen innerlich verunsichert, oft von Ängsten überflutet oder aber auch aufgebraucht. Man ist nicht mehr Herr (oder Frau) im eigenen Haus, Selbstführung bleibt auf der Strecke.

An dieser Stelle ist es hilfreich genauer herauszufinden, wer man ist - um von innen heraus eine selbstverständliche, natürliche stimmige Orientierung zu haben.

Das IFS-Modell (Internal Family Systems Therapy, Dr. C. Richard Schwartz) erklärt die Vielschichtigkeit der Innenwelt mit einer systematischen und ganzheitlichen Sicht und bietet gut strukturierte Vorgehensweisen zur Führung der Persönlichkeitsanteile durch das Selbst.

Neben der Vorstellung dieser Methode, wird den Teilnehmenden die Möglichkeit geboten, selbst zu erfahren, wie spannend und hilfreich eine Entdeckungsreise zum eigenen inneren Team sein kann.

TN-Zahl: max. 12 TN

Workshop: „Vom Trost im Untröstlichen“

Manfred Gaspar, St. Peter Ording

„träte doch aus einem dunkel der tröster hinaus ins licht“, wünscht Kurt Marti in seinem Gedichtband „gott gerneklein“. Als soziale Wesen im aristotelischen Sinne brauchen wir Menschen einander. Auch und insbesondere, um nicht nur Freude, sondern auch, um Leid miteinander zu teilen. In psychoonkologischen Handlungsfeldern werden wir permanent mit dem Trost suchenden Menschen konfrontiert. Schnell kann da ein Tröstungsversuch Vertröstungscharakter bekommen!

Um Trost, zumal in der Trauerbegleitung, soll es im Workshop gehen - mit einem Blick auf Trost in Religion, Musik, Literatur und Philosophie. Und vor allem: Um den Austausch eigener Trost- und Tröstungserfahrungen. Ganz im Sinne von Astrid Lindgrens „*Ronja Räubertochter*“, wo es heißt: *„Lange saßen sie dort und hatten es schwer, aber sie hatten es gemeinsam schwer, und das war ein Trost“*.

- nur Donnerstag -
TN-Zahl: max. 12 TN

Workshop Kunsttherapie - Wo Worte fehlen, können Bilder sprechen Patty Muller, Boppard - Bad Salzig

In diesem Workshop können Sie Kunsttherapie einmal an sich selbst als nonverbale, prozessorientierte und ausdruckszentrierte Therapieform erleben, die es Menschen ermöglicht, in Beziehung zu sich selbst zu treten und Ressourcen zu aktivieren. Techniken des Malens, Zeichnens und Gestaltens mit Ton eröffnen einen spielerischen, aktiven Prozess und die Möglichkeit der Auseinandersetzung mit Gefühlen, gerade auch mit solchen, die nicht oder noch nicht ausgesprochen werden können. Auch beeindruckende Erlebnisse mit Patienten können so Ausdruck finden. Identitätsgefühl, Autonomie und das Vertrauen in das eigene Tun werden erlebbar. Im Umgang mit schweren Belastungen, wie beispielsweise einer Krebserkrankung, können durch schöpferisches Tun von Betroffenen und Therapeuten neue Wege gesucht und beschritten werden.

TN-Zahl: max. 12 TN

„Seite an Seite“: Partnerschaftliche Unterstützung im Rahmen einer Krebserkrankung

Prof. Dr. Tanja Zimmermann, Hannover

Partner als Angehörige von Krebserkrankten sind durch die Folgen der Krebserkrankung belastet und stellen zudem die wichtigste Quelle emotionaler und praktischer Unterstützung dar. Dennoch gibt es kaum Interventionen, die dies systematisch und standardisiert berücksichtigen. In diesem Workshop wird eine kurze kognitiv-behaviorale Intervention für Paare vorgestellt, die sowohl im Rahmen einer psychotherapeutischen Praxis als auch in einem Kliniksetting für Psychoonkologen anwendbar ist. Das Training ist manualbasiert und wird sowohl in der Standarddurchführung als auch in der individuellen Anwendung an einzelnen Fällen dargestellt. In der standardisierten Form werden mit der Patientin und ihrem Partner in fünf Sitzungen Fertigkeiten zur Stressbewältigung, Kommunikation und Krankheitsbewältigung sowie zum Umgang mit sexuellen Problemen besprochen. Eine kognitiv-behaviorale Fallkonzeptualisierung, die der Intervention vorangestellt ist, kann in der Wahl der spezifischen Interventionskomponenten helfen und hat somit große Bedeutung für den Zuschnitt auf den individuellen Fall. Die wesentlichen Elemente des Trainings werden in dem Workshop dargestellt, anhand von Fallbeispielen besprochen und in der Anwendung in Kleingruppen geübt.

TN-Zahl: max. 20 TN

dapo - Geschäftsstelle
z.Hd. Sören Vitic
Ludwigstr. 65
67059 Ludwigshafen

Anmeldung JT 2016

Anmeldung zur dapo - Jahrestagung 2016

Name _____

Vorname _____

Titel _____

Institut _____

Straße _____

PLZ/ Ort _____

Tel/ Fax _____

E-Mail _____

dapo- Mitglied ja nein

Ich melde mich zu folgenden Konditionen an:

	dapo	andere
	€	€
<input type="checkbox"/> Tagung mit DZ u. VP	305,00	370,00
<input type="checkbox"/> DZ gemeinsam mit		
<input type="checkbox"/> Tagung mit EZ u. VP	355,00	425,00
<input type="checkbox"/> Bei Vollbelegung der Einzelzimmer bin ich mit der Unterbringung im 1/2 DZ einverstanden		
<input type="checkbox"/> Tagung m. Übernachtung im externen Hotel (eigene Rechnung) mit VP im WKH	205,00	270,00
<input type="checkbox"/> Tagung ohne Unterkunft/ mit VP	205,00	270,00
<input type="checkbox"/> Ich wünsche vegetarische Kost während des gesamten Tagungsverlaufs		
<input type="checkbox"/> Ich wünsche vegane Kost während des gesamten Tagungsverlaufs		
<input type="checkbox"/> Ich nehme am festlichen Abend teil (keine Extra-Gebühr)		

Datum _____ Unterschrift _____

Ich möchte mich für folgenden **Workshop** anmelden:

		ersatzweise
<input type="checkbox"/>	Behets, Koen	
<input type="checkbox"/>	Gaspar, Manfred -Donnerstag-	
<input type="checkbox"/>	Hübner, Jutta -Freitag-	
<input type="checkbox"/>	von Kries, Alf -Freitag-	
<input type="checkbox"/>	Lenz, Dolores	
<input type="checkbox"/>	Middendorf, Christa	
<input type="checkbox"/>	Muller, Patty	
<input type="checkbox"/>	Weyland, Peter -Donnerstag-	
<input type="checkbox"/>	Zimmermann, Tanja	

Hiermit melde ich mich verbindlich zur dapo-Jahrestagung 2016 in Wiesbaden-Naurod an. Den Tagungsbeitrag überweise ich umgehend auf das Konto:

IBAN: DE91 4005 0150 0134 5525 53

BIC: WELADED1MST

Die Anmeldung wird durch Einzahlung wirksam. Bestätigung erfolgt nach Eingang der Zahlung. Bei Rücktritt bis zum 20.04.2016 wird eine Stornogebühr berechnet (siehe organisatorische Hinweise).

Bitte unbedingt den Namen der Teilnehmerin bzw. des Teilnehmers auf dem Überweisungsformular angeben!

Mit der Veröffentlichung meiner Anschrift und email-Adresse auf der Teilnehmerliste bin ich einverstanden (bitte Zutreffendes ankreuzen):

ja

nein

Workshops (Fortsetzung)

Das Erstgespräch und die weitere Begleitung

Dr. Peter Weyland, Ingoldingen

Das Erstgespräch hat eine doppelte Funktion: Es soll die relevanten Informationen erfassen, die ich brauche, um mir die Situation des Patienten vorstellen zu können, besser noch, um mich in diese Situation hineinversetzen zu können, und es soll eine Begegnung sein, Grundlage für eine „hilfreiche Beziehung“ (Luborsky). Das soll in überschaubarer Zeit geschehen, d.h. in der Realität, in möglichst kurzer Zeit. Im ersten Teil des Workshops soll ein stark strukturiertes Modell für solch ein Gespräch vorgestellt werden, zusammen mit einem kurzen Ausflug in die Logik der Gefühle und Betrachtungen über den Begriff der Empathie, wie auch der typischen Bewältigungsstrategien, die wir bei unseren Patienten beobachten können. Nach der Pause ist dann Gelegenheit zur Diskussion konkreter Beispiele aus der Arbeit der Teilnehmer, evtl. mit Rollenspiel etc., je nach Bedarf und Neigung. Empfohlene Literatur: Psychoonkologie, das Erstgespräch und die weitere Begleitung (P. Weyland)

- nur Donnerstag -

TN-Zahl: max. 15 TN

Gestalttherapie

Koen Behets, Weiher/Simmerberg

Der Workshop gibt Gelegenheit, Einblicke in einige Aspekte der Gestalttherapie zu bekommen. Er orientiert sich, wie jedes Jahr, an dem Tagungsthema und setzt sich kritisch mit ihm an Hand überschaubarer Interventionen auseinander. Dazu ist die Bereitschaft sich persönlich einzulassen notwendig.

TN-Zahl: max. 12 TN

„Integrative Onkologie“ - oder warum scheitern wir so häufig an der Frage: „Doktor, was kann ich selber tun?“

PD Dr. Jutta Hübner, Berlin

Ziel des Zertifikats „Integrative Onkologie“ ist es, Ärzte, Sozialarbeiter, Pädagogen, Psychologen und Mitglieder anderer Berufsgruppen zu befähigen, auf Fragen von Patienten und Angehörigen zu den Möglichkeiten begleitender Therapien kompetent zu antworten.

Es geht dabei u.a. darum, evidenzbasierte Informationen zu vermitteln, die Bedürfnisse der Patienten und ihre Bereitschaft, Eigenverantwortung zu übernehmen, in einer tragfähigen Kommunikation anzuerkennen und Handlungsmöglichkeiten aufzuweisen.

Der eintägige Workshop vermittelt einen fundierten Überblick.

- nur Freitag -

TN-Zahl: max. 20 TN

Posterpräsentation

Austausch - Transparenz - Diskussion - Anregung

Um die Jahrestagung intensiver für gegenseitigen Austausch zu nutzen, können Arbeitsschwerpunkte, Projekte, Gruppenansätze, Forschungsvorhaben, Regionalgruppen u. ä. auf je einem Poster vorgestellt werden. Es geht dabei ausdrücklich um „alltägliche“ Arbeitsansätze, wie z.B. die Struktur einer Gruppenmaßnahme für Betroffene/ Angehörige oder den Schwerpunkt Ihrer Arbeit auf einer Station/ im Krankenhaus oder auch die Darstellung von Regionalgruppen und deren Arbeitsstruktur. Besonders geplante oder schon durchgeführte Forschungsprojekte, kleinere sowie größere Studien, könnten so intensiver diskutiert werden und vielleicht sogar weitere Projekte anregen.



ReferentInnen

ReferentInnen der 34. dapo-Jahrestagung 2016:

Behets, Koen, Dipl.-Soz.,
88171 Weiler-Simmerberg

Bordt SJ, Michael, Prof. Dr., Professor für Philosophische Anthropologie, Ästhetik und Geschichte der Philosophie, Hochschule für Philosophie München, Kaulbachstr. 31a, 80539 München

Gaspar, Manfred, M.A., Psychosoziale Abteilung, Hamm Kliniken, Klinik Nordfriesland, Wohldweg 9, 25826 St. Peter-Ording

Göbel, Antje, Dipl. -Soz.Arb.(FH), Psychosoziale Krebsberatungsstelle Pforzheim, Kanzlerstr. 2-6, 75175 Pforzheim

Hübner, Jutta, PD Dr. med., Deutsche Krebsgesellschaft e.V., Kuno-Fischer-Str. 8, 14057 Berlin

Franzkoch, Christian, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychoonkologie (WPO), Mittelrhein-Klinik Bad Salzig, Salzbornstraße 14, 56154 Boppard-Bad Salzig

Hirsmüller, Susanne, Dr. med., M.A., Psychoonkologin MSc Palliative Care, Hospizleitung, Vorsitzende des Ethikkomitees der Stiftung EVK, Kirchfeldstr. 35, 40217 Düsseldorf

Hopprich, Anne, Dr. med., Assistenzärztin für Innere Medizin, Hämatologie und Onkologie, Universitätsmedizin Mainz, III. Medizinische Klinik und Poliklinik, Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz

Lenz, Dolores, Lebensberaterin, Auf der Schloßweide 43, 55271 Stackeden-Elsheim

Lampe, Heike, Dipl.-Psych., Tumorzentrum Berlin, Klinik für Innere Medizin - Hämatologie und Onkologie, Vivantes Klinikum Am Urban, Dieffenbachstr. 1, 10967 Berlin

Middendorf, Christa, Dipl.-Psych., Tiefenpsychologische Körpertherapeutin, Traumatherapeutin, Asternweg 6, 71665 Vaihingen/Enz

Muller, Patty, Mittelrheinklinik der Deutschen Rentenversicherung Rheinland - Pfalz, Salzbornstr. 14, 56154 Boppard - Bad Salzig

Prinz-Zaiss, Martina, Dr. med., Ärztliche Psychotherapeutin, Psychoonkologin (WPO), Praxen- gemeinschaft für Psychotherapie und Psychoonkologie, Stadtstrasse 11, 79104 Freiburg

Schröer, Margit, Dipl.-Psych. Psychoonkologin, Psych. Psychotherapeutin, Klinische Ethikerin, Medizinethikteam, Am Grossen Dern 52, 40625 Düsseldorf

Schulz-Kindermann, Frank, Dr. phil. Dipl.-Psych., Universitätsklinikum Hamburg, Leiter der Spezialambulanz für Psychoonkologie, Zentrum für Psychosoziale Medizin, Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie, Martinistr. 52, 20246 Hamburg

ReferentInnen

von Kries, Alf, Dipl.-Psych., Psych. Psychotherapeut, Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden, Innere Medizin III, Abt. POD, Ludwig-Erhard-Str. 100, 65199 Wiesbaden

Weyland, Peter, Dr. med, FA für Psychotherapeutische Medizin, Allgemeinmedizin – Psychoanalyse, Härte 3, 88456 Ingoldingen

Zimmermann, Tanja, Prof. Dr. rer. nat., Dipl.-Psych., Psych. Psychotherapeutin, Medizinische Hochschule Hannover, Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie, Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover



Arbeitsgruppen

In der dapo haben sich Interessierte zu Arbeitsgruppen zusammengeschlossen. Arbeitsgruppen in der dapo sind settingbezogen (AG Akutkrankenhaus, AG Krebsberatung, AG Reha, AG Niedergelassene), themenbezogen (AG Kinder krebskranker Eltern, AG Palliative Care) und projektbezogen. Auf der Jahrestagung sind alle Interessierte herzlich eingeladen die Arbeitsgruppen kennenzulernen, sich auszutauschen und an den unterschiedlichen Themenschwerpunkten mitzuarbeiten.

Die Treffen finden statt am:

Mittwoch, 25. Mai 2016, ab 16.00 Uhr
und
Donnerstag, 26. Mai 2016, ab 13.30 Uhr

Die Raumverteilung wird im Wilhelm-Kempff-Haus bekannt gegeben.

AG Akutkliniken (R. Hirth)
Austausch, Finanzierung, Umstrukturierung,
Zertifizierung

AG Beratungsstellen
(S. Wörner- Fischer)
Qualitätskriterien, Neues zu Finanzierungsmöglichkeiten, politische Aktivitäten auf Bundes- und Länderebene

AG Kinder krebskranker Eltern
(C. Heinemann)
Poster und weitere Informationen werden auf der Jahrestagung präsentiert

AG Niedergelassene (J. Beckerle)

Niedergelassene Versorgungsrealitäten in der dapo? Berufsbild „Psychoonkologe“? Honorarge-rechtigkeit auch für niedergelassene Psychoonkologen? Vernetzung im onkologischen Versorgungsfeld?

AG Palliative Care (M. Gaspar)

Wie seit Konstituierung der Arbeitsgruppe üblich, erhalten am Thema und am Arbeitsfeld Palliative Care Interessierte Gelegenheit, sich mit persönlichen Fragen zum Themenbereich einzubringen. Im Vorfeld der Jahrestagung hat sich zudem bereits verstärktes Interesse an einer Diskussion über Fragen von Sterbehilfe und ärztlich assistiertem Suizid abgezeichnet.

AG Rehabilitation (C. Franzkoch)

Vor dem Hintergrund der KTL-Novelle 2015, der notwendigen Anpassung an Reha-Therapiestandards (z.B. Mamma-CA) und der zunehmenden Forcierung erwerbsbezogener Ziele wollen wir unseren offenen Austausch über die Möglichkeiten psychoonkologischer Versorgung und deren Verbesserung in der Rehabilitation von Tumorbetroffenen pflegen.

ArbeitsgruppenleiterInnen

Kontaktadressen Arbeitsgruppen:

Akutkliniken: Hirth, Ruth, Dipl.-Psych., DRK-Kliniken Berlin/Köpenick, Salvador-Allende-Straße 2-8, 12559 Berlin

Beratungsstellen: Wörner-Fischer, Sabine, Dipl.-Soz.-Päd., Leitung Krebsberatungsstelle Stuttgart, Wilhelmplatz 11, 70182 Stuttgart

Kinder krebskranker Eltern:

Heinemann, Claudia, Dr. Dipl.-Psych., Psych. Praxis für Kinder, Jugendliche und Erwachsene Bramfelder Chaussee 324, 22177 Hamburg

Niedergelassene: Beckerle, Jutta, FÄ für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Am Michaelshof 4, 53177 Bonn

Palliative Care: Gaspar, Manfred, M.A., Psychosoziale Abteilung, Hamm Kliniken, Klinik Nordfriesland, Wohldweg 9, 25826 St. Peter-Ording

Rehabilitation: Franzkoch, Christian, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychoonkologie (WPO), Leitender Abteilungsarzt, Mittel-Rhein-Klinik Bad Salzig, Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz, Salzbornstraße 14, 56154 Boppard-Bad Salzig

Organisatorische Hinweise

Kosten	DZ/VP	EZ/VP	ohne Übern./VP
dapo- Mitglieder	305,00 €	355,00 €	205,00 €
andere	370,00 €	425,00 €	270,00 €

Diese beinhalten die Tagungsgebühren, Vollpension, Übernachtung im Doppel- bzw. Einzelzimmer und die Teilnahme am Festabend.

Teilnehmerzahl: Die Teilnehmerzahl ist auf 150 Personen begrenzt. Die Plätze, insbesondere für Einzelzimmer, werden in der Reihenfolge der Zahlungseingänge vergeben.

Anmeldung: Bitte verwenden Sie ausschließlich beiliegenden Anmeldeabschnitt.

Bitte überweisen Sie umgehend Ihren Tagungsbeitrag auf unser Konto:

IBAN: DE91 4005 0150 0134 5525 53

BIC: WELADED1MST

Die Anmeldung wird erst durch Zahlungseingang wirksam. Sie erhalten erst dann die Bestätigung. Bei Stornos bis zum 20.04.2016 wird eine Bearbeitungsgebühr von 25 € berechnet, nach diesem Termin werden Teilnahmegebühren nur zurückerstattet, wenn jemand von der Warteliste nachrücken kann.

Die Akkreditierung dieser Fortbildung ist bei der Psychotherapeutenkammer Hessen beantragt.

Fotonachweis: Jutta Rotter/pixelio.de

Unterbringung:

Die Unterbringung erfolgt zunächst in Doppel- und Einzelzimmern im Tagungshaus (Wilhelm-Kempf-Haus, Wiesbaden). Einzelzimmer stehen nur in begrenzter Anzahl zur Verfügung. Wir bitten daher, schon im Vorfeld die Möglichkeit einer Doppelzimmerbuchung mit befreundeten Teilnehmern zu prüfen.

Zu Ihrer Info:

Sollte das Wilhelm-Kempf-Haus voll belegt sein, gibt es in Niedernhausen und Naurod die Möglichkeit auf eigene Kosten Hotelzimmer zu buchen:

Ramadahotel Micador Wiesbaden -
Niedernhausen
Zum Grauen Stein 1
65527 Niedernhausen
Tel.: 06127 / 901 - 0
Fax.: 06127 / 901 - 641
Mail: niedernhausen@h-hotels.com

Hotel zur Rose von Naurod
Bremthaler Straße 1
65207 Wiesbaden-Naurod
Tel.: 06127 / 4006
Fax.: 06127 / 4007

Hotel garni Niedernhausen
Hamacher u. Müller GbR
Am Schäfersberg 2
65527 Niedernhausen
Tel.: 06127 / 96 593 0
Fax.: 06127 / 96593 44

Für Rückfragen steht Ihnen die dapo - Geschäftsstelle gerne zur Verfügung.

Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass sämtliche Mahlzeiten im Wilhelm-Kempf-Haus eingenommen werden.

Anreise

Mit dem **PKW**:

A3 Frankfurt/ M. - Köln, Abfahrt Niedernhausen, dann Richtung Wiesbaden auf die B455, nach ca. 2 km abbiegen in Richtung Niedernhausen, nach ca. 300 m links Einfahrt zum Wilhelm-Kempf-Haus.

Info Navigationsgerät!!

Bitte geben Sie das Wilhelm - Kempf - Haus als **Sonderziel (!)** ein. Sollte dies nicht möglich sein, bitte als Adresse die Fondetterstr. 101, 65207 Wiesbaden eingeben.

Mit der **Deutschen Bahn über Frankfurt/M**:

Ausstieg Hauptbahnhof Frankfurt/ M., dann S-Bahn S2 nach Niedernhausen, von dort mit dem Taxi oder Bus (3 km) zum Wilhelm-Kempf-Haus.

Mit der **Deutschen Bahn über Wiesbaden**:

Ausstieg Hauptbahnhof Wiesbaden, von dort mit dem Bus zum Platz der Deutschen Einheit, dann mit Buslinie 22 in Richtung Niedernhausen/Oberjosbach bis zur Haltestelle Wilhelm-Kempf-Haus.

Mit dem **Flugzeug**:

Vom Flughafen Frankfurt geht die S-Bahn-Linie S14 nach Frankfurt/M. HBF. Von dort aus siehe oben.

Kontakt

dapo - Geschäftsstelle

Sören Vitic, Christina Schulze

Ludwigstr. 65

67059 Ludwigshafen

Tel.: 0700 20 00 66 66

Fax: 0621 - 670 288 58

E-Mail: info@dapo-ev.de

Internet: www.dapo-ev.de